



## Dringlichkeitsvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/02060**  
Datum: 15.06.2016  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: FB Planen  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	22.06.2016	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Beantragung von Fördermitteln im Rahmen des operationellen EFRE-Programms des Landes Sachsen-Anhalt (OP EFRE 2014-2020)**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Beantragung von Fördermitteln im Rahmen des operationellen EFRE-Programms des Landes Sachsen-Anhalt (OP EFRE 2014-2020) in Verbindung mit der Förderung von Stadtumbaumaßnahmen, Bereich Aufwertung. Die Mittel werden zur Entwicklung der Saline-Insel insbesondere zur Sanierung und Gestaltung des historischen Salinemuseums und der Konversionsflächen des Holzplatzes verwendet.
2. Der Stadtrat beschließt die Einrichtung einer befristeten Personalstelle im FB Planen, Abt. Stadtentwicklung und Freiraum, Team Freiraumplanung für einen Freiraumplaner/Projektsteuerer zur Koordinierung und Abwicklung der benannten Maßnahmen. Die Einrichtung der Stelle erfolgt in Abhängigkeit vom Erreichen der zweiten Auswahlstufe des Antragsverfahrens. Die Stelle wird befristet bis Ende 2020.

Uwe Stäglin  
Beigeordneter

### Finanzielle Auswirkung:

HHJ	Aufwand/Auszahlungen	Ertrag/Einzahlungen	Eigenmittel
2016	100.300	0	100.300
2017	4.099.300	3.871.900	227.400
2018	4.285.300	4.051.900	233.400
2019	698.500	649.600	48.900
<b>Gesamt</b>	<b>9.183.400</b>	<b>8.573.400</b>	<b>610.000</b>

Personalkosten, E 11

## **Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung**

Beantragung von EFRE-Fördermitteln zur Entwicklung der Saline-Insel

- Grundsatzbeschluss –

Eingehampt von Schifffahrts- und Elisabethsaale befindet sich die Saline-Insel in zentraler Lage innerhalb des Stadtgebietes. Sie stellt räumlich das Bindeglied zwischen Neustadt und der Altstadt dar und reiht sich auch in der Nord-Süd-Achse zentral ins innerstädtische Freiraumsystem entlang der Saale ein. Im Gegensatz zu den anderen Saale-Inseln, die sich nördlich und südlich anschließen und überwiegend dem Naturschutz und der Naherholung dienen, war diese Insel über Jahrhunderte hinweg industriell geprägt.

Mit der Aufgabe dieser Nutzungen stand die Insel vor der Herausforderung eines grundlegenden strukturellen Wandels. In den letzten 15 Jahren hat hier eine Entwicklung hin zu einem zunehmend attraktiven Stadt- und Naturraum in bester Lage stattgefunden, die von vielen Akteuren getragen wird.

Daneben prägen jedoch immer noch brach gefallene, ungenutzte oder sanierungsbedürftige Bereiche das Bild. In besonderem Maße trifft dies auf die beiden Herzstücke der Insel, die historische Saline und die Konversionsfläche des Holzplatzes zu. Ziel ist es, mit Hilfe einer EFRE-Förderung diese Bereiche zukunftsfähig zu sanieren und zu gestalten und damit das Potenzial der Saline-Insel entsprechend ihrer hohen Bedeutung für die Identität der Stadt zu stärken.

### **1 Förderrichtlinie / Standortauswahl**

Die Bekanntmachung zur Durchführung des Vorauswahlverfahrens im Rahmen des operationellen EFRE-Programms des Landes Sachsen-Anhalt (OP EFRE 2014-2020) in Verbindung mit der Förderung von Stadtumbaumaßnahmen, Bereich Aufwertung ist am 11.04.2016 erfolgt.

Gefördert werden zum einen Bestrebungen zur Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen mit dem Ziel, städtische Strukturen an Erfordernisse der Energieeinsparung und des Klimaschutzes anzupassen und hier insbesondere die Fortschreibung und Umsetzung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten mit Schwerpunkt Umwelt- und Klimaschutz. Zum anderen werden die Erhaltung und der Schutz der Umwelt sowie die Förderung der Ressourceneffizienz als Ziel betrachtet, also Maßnahmen zur Verbesserung des städtischen Umfeldes, Wiederbelebung von Stadtzentren und zur Sanierung von Industriebrachen gefördert. Spezifisches Ziel ist hier die Verringerung des Flächenverbrauchs infolge der Stärkung der Attraktivität von Städten durch die Anpassung der Infrastruktur in erhaltenswertem städtischen Raum und die Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen. Unterstützt werden dabei Maßnahmen zur Aufwertung und Erhaltung unverwechselbarer Stadträume, zur Sicherung des natürlichen und kulturellen Erbes sowie der regionalen Baukultur.

Es wird ein zweistufiges Auswahlverfahren durchgeführt. Anträge für die erste Auswahlrunde müssen bis zum 30.06.2016 beim LVWA eingereicht werden. In der Zweiten Stufe wird ein Selektionsverfahren im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau Ost ab dem Programmjahr 2017 durchgeführt. Die Fertigstellung und Abrechnung der Maßnahmen sowie Erstellung des Verwendungsnachweises muss bis Ende 2020 erfolgt sein. Auf Grund der engen Zeitschiene ist es für die Erarbeitung eines qualifizierten Antrages zwingend erforderlich, dass für das beantragte Projekt grundsätzliche Klarheit über

Förderziele, den Inhalt und Umfang von Einzelmaßnahmen, die Genehmigungsfähigkeit und die Umsetzbarkeit innerhalb des verfügbaren Zeitrahmens besteht.

Die Stadt als Antragsteller muss Eigentümerin der betroffenen Grundstücke sein und die Maßnahme muss über Stadtumbau Ost förderfähig sein, also in einem ausgewiesenen Stadtumbaugebiet liegen.

Die erforderlichen Eigenmittel in Höhe von 7% des Gesamtwertumfanges sind mit der Antragstellung nachzuweisen. Neuanmeldungen, die zur Aufweitung des im Finanzplan mittelfristig bereits verankerten Eigenmittelbudgets führen würden, sind nur zu Lasten anderer Projekte realisierbar.

Bei der Auswahl eines geeigneten, den Kriterien entsprechenden Vorhabens wurden verschiedene Standorte in die Überlegungen einbezogen:

- Jugendherberge

Für die Jugendherberge wurde auf Grund der späten Fertigstellung der Förderrichtlinie zwischenzeitlich ein anderer Finanzierungsweg gefunden, so dass die Maßnahme auch ohne EFRE-Mittel abgeschlossen werden kann.

- Sozialrathaus

Für das angedachte Sozialrathaus in der Scheibe A des Neustädter Zentrums war der Vorbereitungsstand unzureichend. Die Beschlussfassung des Stadtrates für den Standort konnte noch nicht herbeigeführt werden. Das Gebäude befindet sich darüber hinaus nicht in städtischem Eigentum, so dass insgesamt die Handlungslegitimation für eine Antragstellung fehlte.

- Kastanienallee-Campus

Für den geplanten Erweiterungsbau des Campus liegt ein Variantenvergleich mit einer Kostenschätzung vor. Eine Eigenmitteluntersetzung im Haushalt ist nicht vorhanden. Die Kompatibilität mit den Förderzielen ist nur bedingt gegeben. Außerdem wird das Projekt aktuell im Rahmen der zweiten Phase des Städtewettbewerbes Zukunftsstadt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung konzeptionell weiter entwickelt. Bei Erreichen der dritten Wettbewerbsphase wäre das Vorhaben zumindest in Teilen mit den ausgelobten Preisgeldern finanzierbar.

- Saline-Insel

Bei der Saline-Insel konnte auf eine Vielzahl von bereits vorliegenden Konzepten, Wettbewerbsergebnissen und Machbarkeitsstudien zurückgegriffen werden, die es ermöglichten, innerhalb der kurzen verfügbaren Zeitspanne ein klar umrissenes Nutzungskonzept und Maßnahmenpaket zu definieren und die erforderliche Kostenschätzung zu erstellen. Darüber hinaus gibt es hier den Vorteil, dass Teile des jetzt geplanten Maßnahmenkonzeptes bereits für eine Beantragung im Förderprogramm Stadtumbau Ost-Aufwertung vorgesehen waren und damit auch im Haushaltsplan verankert sind. Da für Stadtumbau Ost die Eigenmittelquote bei 33% liegt, lässt sich mit der vorgesehenen Eigenmittelsumme das gesamte Volumen des EFRE-Antrages gegenfinanzieren. Alle erforderlichen Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt bzw. können durch entgeltfreie Nutzungsverträge mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes gesichert werden.

<b>2</b>	<b>Entwicklungsziele</b>
----------	--------------------------

Bereits innerhalb des 2007 beschlossenen Stadtumbaukonzeptes wurde mit der Ausweisung von Saline und Holzplatz als Umstrukturierungsbereich der Handlungsbedarf deutlich. 2010 war die Insel als Bindeglied zwischen Alt- und Neustadt eines der halleschen Stadtumbauthemen der IBA Sachsen-Anhalt.

Die konkreten Ziele und Projekte für den Förderantrag leiten sich direkt aus den strategischen Projekten des ISEK 2025 ab und sind in den Handlungsfeldern im

Stadtumbaukonzept der nördlichen Innenstadt sowie dem Wassertourismus- und Freiraum- und Wegekonzept verankert.

Besonderes Augenmerk gilt den historischen und kulturellen Besonderheiten, die Alleinstellungsmerkmal der Stadt sind. Das reiche kulturelle Erbe entlang des Saaleufers soll als „Kulturmeile“ gestärkt werden – neben der Burg Giebichenstein, Moritzburg und Neuer Residenz zählen das Saline-Ensemble und der Gasometer mit dem umgebenden Holzplatz zu den unverzichtbaren Kernelementen. Bei der Weiterentwicklung dieser beiden Teilräume steht das Ziel im Vordergrund, sie als einzigartiges Zeugnis der Stadtgeschichte zu bewahren und gleichzeitig in einen neuen, lebendigen Kontext für technische, kulturelle und naturwissenschaftliche Bildung zu stellen. Daran ist der Ansatz geknüpft, mit entsprechenden Bildungs- und Veranstaltungsprogrammen neben der breiten Öffentlichkeit insbesondere auch die Zielgruppe der Jugendlichen zu erreichen. Einen Anteil haben hierbei das Technikum in der Saline sowie entsprechende Angebote im zukünftigen Planetarium im Gasometer.

Die Vernetzung der Grünräume der Saaleaue mit dem innerstädtischen Stadtraum ist für die weitere Entwicklung von Naherholung und Tourismus ebenfalls ein grundlegender Baustein. Der Saline-Insel kommt hier, wegen ihrer zentralen Lage als Scharnier der beiden Stadthälften östlich und westlich der Saale, eine strategische Bedeutung zu. Ziel ist es deshalb, die Naherholungseignung der Insel zu verbessern, indem der besondere Insellandschaftsraum erlebbar gemacht und aufgewertet wird; dies schließt Wegeanbindungen, die Schaffung von Aufenthaltsbereichen und die Verknüpfung mit anderen touristischen Markensäule wie dem Saale-Radwanderweg oder dem Blauen Band ein.

<b>3</b>	<b>Maßnahmebeschreibung</b>
----------	-----------------------------

Die konkreten Maßnahmen stellen sich für die beiden Teilflächen wie folgt dar:

### **Technisches Halloren- und Salinemuseum**

#### **Ausgangssituation:**

Das verbliebene, noch erhaltene Gebäudeensemble dient seit 1967 musealen Zwecken, wobei einige Gebäudeteile saniert, andere lediglich baulich gesichert werden konnten und in Teilen seit über 50 Jahren weitgehend ungenutzt blieben. Einzelne Gebäude und Gebäudeteil des Ensembles sind zunehmend dem Verfall preisgegeben.

Mit der Übertragung der Betreuung des Salinemuseums an den Halleschen Salinemuseum e.V. ist es gelungen, eine Kehrtwende einzuleiten. Es konnten sich seit 2010 die Besucherzahlen verdoppeln. Dabei wurden die Salzproduktion und die Vermarktung wesentlich gesteigert. Für den Betrieb und die Unterhaltung des Museums wird der Verein von der Stadt Halle jährlich unterstützt und bezuschusst. Die Wertschätzung, die die Salzwirker-Brüderschaft deutschlandweit genießt, dokumentiert sich deutlich in der im März 2015 erfolgten Aufnahme der Brüderschaft in das Verzeichnis zum immateriellen nationalen Kulturerbe der Bundesrepublik Deutschland.

Nach wie vor gibt es Funktionsdefizite, die eine Nutzung und konzeptionelle (inhaltliche) Entwicklung des Ensembles beeinträchtigen und teilweise sogar unmöglich und entsprechenden Handlungsbedarf erforderlich machen.

#### **Ziele:**

Die erfolgreiche Arbeit des Halleschen Salinemuseum e. V. soll sowohl räumlich als auch inhaltlich gefördert werden, um das Saline-Ensemble über die rein museale Nutzung hinaus als identitätsstiftende Institution im zentralen Stadtgebiet noch stärker zu etablieren. Ziel ist es, die historischen Saline-Gebäude weiterhin baulich zu sichern und intensiver ins Umfeld einzubinden. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um über den Verein neue kulturelle, soziale, naturwissenschaftliche und museale Funktionen und Nutzungen in das

historische Ensemble einziehen zu lassen, die die Attraktivität und die Anziehungskraft steigern. Dabei soll die eingeleitete, inhaltliche Neuorientierung der museumspädagogischen Angebote als landesweites Zentrum für außerschulische Bildung in Bezug auf Saline-Technikum, MINT-Messe und Sommerakademie noch stärker ausgebaut werden. Unter Berücksichtigung der Auflagen des Denkmalschutzes dienen die Maßnahmen an den Gebäuden der Verbesserung der Wärmedämmung und damit der Verminderung des CO<sub>2</sub> – Verbrauches.

Als starkes, touristisches Markenzeichen in Nähe zur historischen Altstadt wie zur Neustadt wird das Salinemuseum dazu beitragen, Synergien mit anderen touristischen Säulen wie dem Blauen Band oder dem Radwandertourismus zu erschließen.

#### **Einzelmaßnahmen:**

- **Siedehaus** (Nutzungsziel: Saline Technikum – Angebotsräume für außerschulische Technikbildung, Veranstaltungsraum der Brüderschaft)
  - Instandsetzung der Fassade (mit Wärmedämmung)
  - Instandsetzung der Räumlichkeiten der Brüderschaft
  
- **Großsiedehalle** (Nutzungsziel: Salinemuseum - technische Schausiedeanlage mit Dauerstellung zur technischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Saline)
  - Sanierung und Ertüchtigung der Bausubstanz (u. a. Nordgiebel) gemäß technischem Standard
  - Einbau einer Brandschutzanlage
  - Barrierefreier Umbau (einschließlich Ausstattungselemente, WC-Anlagen, Induktionsanlagen, Handläufe etc.)
  - Herrichtung eines neuen Eingangsbereiches an der Westseite des Südgiebels
  
- **Sichteranlage** (Nutzungsziel: Salinemuseum - Einrichtung von Magazinräumen und museumspädagogischen Angebotsflächen)
  - unverzichtbarer Bestandteil des über Jahrhunderte gewachsenen Saline-Komplexes.
  - Sicherung der turmartigen Sichteranlage, die durch Baumängel akut im Bestand gefährdet ist
  - Sicherung und Wiederherstellung des aufgehenden Mauerwerkes
  - Einbau von Ringankern im Traufbereich der Anbauten und in der Mauerkrone sowie Neubau von Dächern und Erneuerung der Regenwasserableitung
  
- **Saalhornmagazin** (Nutzungsziel: Dauerausstellung des Silberschatzes (schützenswertes, nationales Kulturgut der Bundesrepublik) und der einmaligen Fahsensammlung der Halloren, Seminar- und Veranstaltungsräumlichkeiten für das Gemeinwesen sowie Rad- und Wassertouristen)
  - Herstellung von Fußböden, Zwischendecken und Innenräumen
  - technische Erschließung
  
- **Sonstige Infrastruktur:**
  - Sicherung und Sanierung originaler Gebäudeteile und sonstiger für die Funktionsfähigkeit des Museums wichtiger Bauelemente wie der alten Kaue, beider Schornsteine und des Solebehälters
  
- **Museumsumfeld – Salinepark** (Nutzungsziel: Verbesserung der Attraktivität, Stärkung des Images und der Aufwertung des Umfeldes, Erschließung touristischer Synergien)
  - Schaffung eines neuen, publikumswirksamen Eingangsbereiches für das Museum mit direkter, barrierefreier Anbindung an die Mansfelder Straße
  - Anbindung des Saaleradwanderwegs direkt an das Museum, Vernetzung mit einer überregional touristisch bereits etablierten Struktur

- Anbindung an die Saale durch den Bau eines Bootsanlegers, Vernetzung mit wassertouristischen Angeboten und Möglichkeit zur Illustration des historischen Salztransportes
- Gestaltung des Museumsumfeldes und Anbindung an den nördlich anschließenden Salinepark
- Wegebaumaßnahmen und Schaffung von Behindertenstellplätzen

## Holzplatz

### Ausgangssituation:

Mit dem historischen Begriff Holzplatz wird die Fläche südlich der heutigen Hochstraße bezeichnet, die dann in den geschützten Landschaftsbestandteil Pulverweiden, dem südlichen Abschnitt der Saline-Insel, übergeht.

Der beantragte Förderschwerpunkt Holzplatz setzt sich aus unterschiedlichen Teilflächen zusammen. Dabei dominiert die großflächige Industriebrache des ehemaligen Gaswerkes den zentralen Holzplatz. Leerstehende Gebäude, allen voran die städtebauliche Dominante des Gasometers prägen diesen Bereich. Eine Umnutzung des Gasometers als Planetarium erfolgt im Rahmen der Hochwasserschadensbehebung. Darüber hinaus hat die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft die Genehmigung zu einem Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes erhalten. Dabei wird aber nur ein Bruchteil der Brachfläche in Anspruch genommen. Weitere umgebende, teilweise denkmalgeschützte Gebäude stehen leer. Die erfolgte Altlastensanierung des Gasgeländes lässt nur eine gewerbliche Nachnutzung zu.

Unmittelbar neben der Industriebrache führt die neu errichtete Hafenbahntrasse, ein Freizeitweg auf einer ehemaligen Gleistrasse von Nord nach Süd über die Saline-Insel. Sie verbindet den Stadthafen im Norden der Saline-Insel mit dem Thüringer Bahnhof im östlichen Stadtgebiet von Halle.

In Richtung Elisabethsaale schließt der sich in Entwicklung befindende Park des Hoffens, Erinnerns und Dankens der Deutschen Stiftung Organspende an. Der Park stellt sich im Bestand als baumbestandene Wiesenfläche dar, eine Parkinfrastruktur mit Wegen und Bänken fehlt.

Südlich des Parks befindet sich ein Aufschüttungsbereich, wo die Elisabethsaale begradigt und der Altarm verfüllt wurde. Aus der Zeit des ursprünglichen Saaleverlaufs ist eine historische, aber sanierungsbedürftige Stahlfachwerkbrücke erhalten.

Vielfältige Funktionsdefizite werden in Bezug auf den Holzplatz sichtbar. Der fortschreitende Verfall der Gebäude der ehemaligen Gasanstalt sowie die fehlende oder ungeordnete Nutzung großer Flächen beeinträchtigen das Stadtbild. Auf Grund des unzureichenden Wegenetzes sind weite Teile des Areals nicht zugänglich und bereits vorhandene oder im Aufbau befindliche Strukturen lassen sich nicht miteinander verzahnen. Das Potential des Standortes wird für die Naherholung, für Tourismus und wirtschaftliche Nutzung nicht abgerufen.

### Ziele:

Im Bestand setzt sich die südliche Saline-Insel aus mehreren Bausteinen zusammen, die sich trotz unterschiedlicher Funktion zu einer Einheit innerhalb des Landschaftsraums zusammenfügen sollen.

Dabei steht sowohl die Einbettung des zukünftigen Planetariums in ein attraktives Umfeld, in Nachbarschaft zur Hafenbahntrasse und dem Park des Hoffens, Dankens und Erinnerns im Vordergrund. Andererseits wird auch die Wiederansiedlung einer angemessenen gewerblichen Nutzung auf den Flächen der ehemaligen Gasanstalt angestrebt.

Mit der Umnutzung des Gasometers als Planetarium wird der Standort eine größere öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Die Aufwertungen im Umfeld sollen zur Attraktivität und Wertschätzung des besonderen Ortes beitragen. Synergien ergeben sich mit den Rad- und Wassertourismus.

### **Einzelmaßnahmen:**

#### **- Park Hauptachse**

Mit einer von einer Allee betonten Hauptwegeachse zwischen der Stromsaale im Osten und der Elisabethsaale im Westen wird die Erschließung des Holzplatzes für Fußgänger ermöglicht und die Dominante Gasometer angebunden. Der Anfangs- bzw. Endpunkt der Achse zur jeweiligen Uferseite wird baulich gefasst. In der Stromsaale soll zusätzlich ein Bootsanleger entstehen. Die Befestigung der zentralen Hauptachse erfolgt unter Wiederverwendung von Baumaterial, das bei der Entsiegelung der Flächen auf dem Holzplatz gewonnen wurde.

#### **- Park des Hoffens, Erinnerns und des Dankens**

Die sich in Entwicklung befindende Parkanlage bedarf einer ergänzenden Infrastruktur durch Wege und Aufenthaltsmöglichkeiten, um den besonderen Ort wahrnehmen und erleben zu können. Im Zuge der Freiflächen- und Parkgestaltung erfolgt die restliche Entsiegelung des ehemals als Lagerfläche genutzten Areals.

#### **- Retentionsfläche/historische Stahlfachwerkbrücke**

Mit einer Geländemodellierung soll der ursprüngliche Saaleverlauf teilweise wieder hergestellt werden und im Hochwasserfall als zusätzlicher Retentionsraum zur Verfügung stehen und den Wasserabfluss verzögern. Der im Bereich der Verfüllung vorhandene reine Neophytenbestand (Robinien, Eschenahorn) soll in einen standortgerechten Auwald umgewandelt werden. Die Stahlfachwerkbrücke soll gesichert und saniert und als historisches Zeugnis erhalten bleiben.

#### **- Abbruch und Entsiegelung, Sicherung der Denkmale**

Durch eine Sicherung der denkmalgeschützten Gebäude soll dem Verfall begegnet werden. Des Weiteren soll durch den Abbruch der anderen Gebäude, die Entsiegelung der Flächen mit anschließender Wiesenansaat das Areal der ehemaligen Gasanstalt aufgewertet und damit vor allem für das Planetarium ein angemessenes Umfeld geschaffen werden. Mit einer punktuellen Auffüllung an der südwestlichen Grenze des Geländes wird ein Beitrag zur nachhaltigen Hochwassersicherung geleistet und auf diese Weise die Voraussetzung für eine zukünftige, dem besonderen Standort angemessenen Gewerbeansiedlung geschaffen.

#### **- Sole-Förderturm**

In Reminiszenz an die historische Bedeutung des Holzplatzes für die Saline und an den ursprünglich dort vorhandenen Solebrunnen soll an gleicher Stelle wieder ein Förderturm aufgestellt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Da die Solebohrung für eine Wiederinbetriebnahme aktiviert werden kann, erhält der Ort eine ganz besondere Szenografie lebendiger Industriekultur.

Die Saline-Insel befindet sich inmitten eines Wandlungsprozesses, der von vielen Akteuren getragen wird, der aber aufgrund der Komplexität der Aufgaben bei Weitem noch nicht abgeschlossen ist. Ausgestattet mit vielfältigen Potenzialen gilt es, für die Insel eine Zukunftsperspektive zu entwickeln, die auf dem Facettenreichtum des Standortes aufbaut. Die Summe aller Maßnahmen auf der Saline-Insel tragen dazu bei, den zentral gelegenen Stadtraum für die gesamte Hallesche Bevölkerung wieder als einen Ort der kulturellen Verbundenheit mit ihrer Stadt, der Wissensvermittlung und nicht zuletzt der Naherholung erlebbar zu machen.

Im Rahmen des Jour fixe Familienverträglichkeit wurde das EFRE-Konzept am 04.05.16 den Teilnehmern aus den Sozialdezernaten vorgestellt und auf seine Familienverträglichkeit geprüft. Im Ergebnis wurde von den Teilnehmern der mit Hilfe der Maßnahmen zu erzielende Umbauprozess als Gewinn für die Stadt und für ihre Familien sehr begrüßt.

Die Maßnahmen liegen im Fördergebiet Stadtumbau Ost – Aufwertung / Nördliche Innenstadt und werden durch eine Kofinanzierung der EU – Strukturfondsförderung aufgestockt. Die Förderquote liegt bei 93 %.

Die Finanzierungsübersicht entspricht dem Haushaltsplanentwurf 2017. Die ausgewiesenen Projekte liegen innerhalb der verteilbaren Finanzmasse.

Im Zuge der Erarbeitung des Förderantrages kann es noch zu Verschiebungen innerhalb der Haushaltsjahre kommen. Die erforderlichen Anpassungen des Haushaltsplanes erfolgen so weit möglich noch während der laufenden Haushaltsberatung in den Ausschüssen oder mit der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes für 2018.

Projekt	Sachkonto	Bezeichnung	HHJ 2016		HHJ 2017		HHJ 2018		HHJ 2019		Summe	
			Auszahlungen	Einzahlungen	Auszahlungen	Einzahlungen	Auszahlungen	Einzahlungen	Auszahlungen	Einzahlungen	Auszahlungen	Einzahlungen
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Finanzhaushalt</b>		<b>Stadtumbau Aufwertung mit EFRE-Kofinanzierung</b>										
8.51108046	68110200	Salinemuseum, Saalhornmagazin, Zuweisungen vom Land	0	0	0	1.292.600	0	1.376.000	0	145.500	0	2.814.100
8.51108046	78510000	Salinemuseum, Saalhornmagazin, Planungsleistung	0	0	290.000	0	149.700	0	0	0	439.700	0
8.51108046	78520000	Salinemuseum, Saalhornmagazin, Bauleistung	0	0	1.099.900	0	1.329.900	0	156.500	0	2.586.300	0
8.51108047	68110200	Salinemuseum, Großsiedehalle, Zuweisungen vom Land	0	0	0	1.173.000	0	1.287.800	0	0	0	2.460.800
8.51108047	78510000	Salinemuseum, Großsiedehalle, Planungsleistung	39.300	0	213.500	0	84.500	0	0	0	337.300	0
8.51108047	78520000	Salinemuseum, Großsiedehalle, Bauleistung	0	0	1.047.800	0	1.260.900	0	0	0	2.308.700	0
8.51108048	68110200	Salinemuseum, Siedehaus, Zuweisungen vom Land	0	0	0	385.000	0	0	0	0	0	385.000
8.51108048	78510000	Salinemuseum, Siedehaus, Planungsleistung	46.000	0	0	0	0	0	0	0	46.000	0
8.51108048	78520000	Salinemuseum, Siedehaus, Bauleistung	0	0	368.000	0	0	0	0	0	368.000	0
8.51108057	68110200	Freiflächengestaltung Holzplatz, Zuweisungen vom Land	0	0	0	1.018.500	0	1.016.100	0	0	0	2.034.600
8.51108057	68110200	Freiflächengestaltung Holzplatz, Spenden	0	0	0	2.800	0	30.100	0	0	0	32.900
8.51108057	78510000	Freiflächengestaltung Holzplatz, Planungsleistung	15.000	0	123.400	0	30.000	0	0	0	168.400	0
8.51108057	78520000	Freiflächengestaltung Holzplatz, Bauleistung	0	0	956.700	0	1.062.600	0	0	0	2.019.300	0
8.51108028	68110200	Freiflächengestaltung Salineumfeld, Zuweisungen vom Land	0	0	0	0	0	63.200	0	504.100	0	567.300
8.51108028	78510000	Freiflächengestaltung Salineumfeld, Planungsleistung	0	0	0	0	68.000	0	0	0	68.000	0
8.51108028	78520000	Freiflächengestaltung Salineumfeld, Bauleistung	0	0	0	0	0	0	542.000	0	542.000	0
8.51108028	68110200	Saline Stützmauer, Zuweisungen vom Land	0	0	0	0	0	278.700	0	0	0	278.700
8.51108028	78510000	Saline Stützmauer, Planungsleistung	0	0	0	0	45.000	0	0	0	45.000	0
8.51108028	78520000	Saline Stützmauer, Bauleistung	0	0	0	0	254.700	0	0	0	254.700	0
		<b>Summe Städtebauförderung</b>	<b>100.300</b>	<b>0</b>	<b>4.099.300</b>	<b>3.871.900</b>	<b>4.285.300</b>	<b>4.051.900</b>	<b>698.500</b>	<b>649.600</b>	<b>9.183.400</b>	<b>8.573.400</b>
		<b>Eigenmittel</b>		<b>100.300</b>		<b>227.400</b>		<b>233.400</b>		<b>48.900</b>		<b>610.000</b>

**Anlagen:**

Lageplan EFRE-Konzept Saline-Insel